PARLAMENT
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Sitzungsperiode 2020-2021
Sitzung des Ausschusses I vom 19. April 2021

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 613 von Herrn SERVATY (SP) an Ministerpräsident PAASCH zur getrennten Veröffentlichung von Zahlen für Ostbelgien durch das föderale Planbüro**

Im März dieses Jahres hat das föderale Planbüro neue Szenarien für die Entwicklung der Bevölkerung Belgiens bis 2070 veröffentlicht, die u.a. mit den zu erwartenden demographischen Langzeitfolgen der Coronapandemie Rechnung tragen. Sie aktualisiert insbesondere die Zahlen im Bereich der Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsraten sowie der Immigration und kommt zu der Schlussfolgerung, dass die Bevölkerung Belgiens im kommenden halben Jahrhundert weniger schnell wachsen wird als in den vergangenen drei Jahrzehnten.

Die Zahlen werden nach Regionen aufgeschlüsselt und im Hinblick auf drei Perspektiven vertieft:

1. Die Schülerzahlen nach Altersgruppen;
2. Die Zahl der Über-Achtzigjährigen und deren Verbleib in Einrichtungen oder zuhause;
3. Die Covid-bedingte Übersterblichkeit und deren Auswirkung auf die Todesfälle in den nächsten Jahren.

Diese Zahlen sind auch für die Politikgestaltung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft von relevanter Bedeutung. Deshalb ist es bedauerlich, dass der Bericht des föderalen Planbüros keine Zahlen zu unserer Gemeinschaft veröffentlicht.

Hierzu lauten meine Fragen:

- *Kennen Sie die Gründe, warum das föderale Planbüro die Zahlen für die DG nicht getrennt von denen für die Wallonische Region aufführt?*
- *Was gedenken Sie zu unternehmen, um diese für unsere Arbeit wichtigen Fragen ausrechnen und zugänglich machen zu lassen?*

- **Frage Nr. 614 von Herrn HILLIGSMANN (ProDG) an Ministerpräsident PAASCH zum Horeca-Sektor**

Am Dienstag konnte man in der Presse vernehmen, dass der Lütticher Provinzgouverneur Jamar sich nicht gegen eine Öffnung der Terrassen im Horeca-Sektor am 1. Mai stellen würde – unabhängig von den Entscheidungen des Konzertierungsausschusses vom 14. April. Er habe mit mehreren Bürgermeistern diesbezüglich Rücksprache gehalten.[1]

---

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

1 https://brf.be/regional/1476291/

Auch der Lütticher Bürgermeister Demeyer gab an, er würde keine Maßnahmen ergreifen, wenn die Restaurant- und Cafébetreiber ihre Terrassen am 1. Mai öffnen sollten. Er sieht darin die einzige Möglichkeit, illegale Partys, zum Beispiel im Parc de la boverie, zu unterbinden.[2]

Der Konzertierungsausschuss hat nun am 14. April beschlossen, die Öffnung des Horeca-Sektors - zunächst nur außen – auf den 8. Mai zu vertagen.

Daher lauten meine Fragen an Sie, Herr Ministerpräsident:

- *Wie stehen Sie zu den Ankündigungen des Provinzgouverneurs und des Lütticher Bürgermeisters?*
- *Welche Direktiven kann die Deutschsprachige Gemeinschaft dem Horeca-Sektor erteilen? Beziehungsweise welche Sanktionen sind zu erwarten, wenn die Regelungen nicht eingehalten werden?*

- **Frage Nr. 615 von Herrn MOCKEL (ECOLO) an Ministerpräsident PAASCH zur Nichtöffnung des HoReCa-Sektors zum 1. Mai**

Einer der von den Coronamassnahmen sicherlich am härtesten betroffene Sektor in Belgien ist das Gaststättengewerbe. Dort die Lage un ddie Stimmung zu beschreiben, geht weit über die wirtschaftliche Frage hinaus. Viele Betreiber sind am Rande der Verzweiflung. Seit längerem in Ausssicht gestellt wurde der 1. Mai als Öffnungsdatum für den Horeca-Sektor. Im Vorfeld des entscheidenden Konzertierungsausschusses vom vergangenen Mittwoch sahen sich mehrere Bürgermeister aus der Provinz Lüttich, darunter auch das Oberhaupt der Stadt Lüttich selbst, nicht in der Lage, ein über den 1. Mai hinaus verlängertes Verbot aufrecht zu erhalten. Ins Feld geführt wurde der über Gebühr notwendige Polizeieinsatz und die Abwägung, dass das Durchsetzen der Schliessung die öffentliche Ordnung mehr stören würde, als eine Tolerierung geöffneter Terrassen. Sogar der Provinzgouverneur, zuständig für die gesamte Provinz Lüttich, teilte öffentlich mit, dass er sich nicht der Öffnung der Horeca-Terrassen widersetzen werde, wie auch immer die Entscheidung des Konzertierungsausschussses aussehen werden. Am vergangenen Mittwoch tagte der Konzertierungsausschuss, in dem sie die DG vertraten. Er beschloss die Möglichkeit für den Horeca-Sektor, ab dem 8. Mai im Aussenbereich, unter Auflagen und insoweit es die sanitäre Lage und der Fortschritt der Impfkampagne erlaube, wieder zu öffnen.

Daher meine Fragen an Sie, Herr Ministerpräsident :

- *Wie ist der Standpunkt der Regierung zu den am vergangenen Mittwoch beschlossenen Öffnungsbedingungen ?*
- *In Fragen der Umsetzung der Coronamassnahmen haben Sie immer wieder darauf hingewiesen, dass die Möglichkeit bestehe, in der DG nach Konzertierung mit den Bürgermeistern unterschiedliche Entscheidungen zu treffen als im Rest der Provinz Lüttich. Dies wiederum müsse dennoch vom Provinzgouverneur auch so erlassen werden. Jetzt hat der Provinzgouverneur selber eine Nichtöffnung des Horecasektors zum 1. Mai mit Nachdruck in Frage gestellt, also erkennen lassen, dass er den Beschluss des Konzertierungsausschusses so wohl nicht umsetzen werde. Inwieweit haben Sie sich in dieser Frage mit den neun Gemeinden und dem Provinzgouverneur konzertiert ?*
- *Welchen Standpunkt vertritt die Regierung der DG zu dieser Positionierung des Provinzgouverneurs und mehrerer Bürgermeister zugunsten einer tolerierten Terrassenöffnung am 1. Mai?*

[2] https://www.rtl.be/info/regions/liege/la-province-de-liege-rouvrira-ses-terrasses-le-1er-mai-peu-importe-la-decision-du-codeco-1292522.aspx

- **Frage Nr. 616 von Herrn MOCKEL (ECOLO) an Minister ANTONIADIS zu den Folgen der neuen Gesetzgebung im Bereich Raumordnung**

Die im Herbst 2020 entstandene Orientierungsnote zur Gestaltung der Raumordnung enthält drei große Etappen, die innerhalb der Legislaturperiode 2019-2024 erfolgen sollen. Die erste Etappe wird über Erlass laufen, die zweite über Dekret und im letzten Schritt, soll die ganze Gesetzgebung eine neue Richtung bekommen.

Es wurde im Ausschuss intern zwischen den Abgeordneten aber auch öffentlich mit externen Akteuren wie Gemeinden oder Einrichtungen debattiert. Mehrere Beispiele wie Entwicklungsringe, Reduzierung der Auffüllregel und Zersiedlung wurden angesprochen und ergaben grosse Meinungsverschiedenheiten.

Herr Minister, in Anbetracht dieser Debatten und zukünftigen Veränderungen in der Gesetzgebung, möchte ich Ihnen folgende Fragen stellen :

- *Gibt es seit der Veröffentlichung dieser Note, da Veränderungen erwartet werden, eine darauf zurückführbare zunehmende oder gar abnehmende Anzahl Anträge bei der Raumordnungsverwaltung?*
- *Wenn ja, auf welche Art von Anträgen beziehen diese sich diese Ab- oder Zunahmen?*